

Joachim Jürgens, Baujahr 1944

Der Souverän in der Stadt ist für mich immer der Bürger und nicht die Verwaltung!

Der Bürger, vertreten durch die legitimierten Ratsmitglieder. Ein Ratsmitglied kann nicht zum Selbstzweck sein Amt verrichten. Leider rückt bei dem einen oder anderen „Kollegen“ dieser Aspekt oft in den Hintergrund.

“Die Gemeinde ist wichtiger als der Staat und das Wichtigste in der Gemeinde sind die Bürger Theodor Heuss (1. Bundespräsident 1949-1959

gegen Bastapolitik

Warum bin ich politisch aktiv geworden?

Es begann damit, dass ich im Glauben an Aussagen der damaligen SPD an eine Lärm- und Feinstaubentlastung der Bürger an der Schützenstraße geglaubt hatte, eine teure Immobilie für mich, aber auch für Mieter des sozialen Wohnungsbaus errichtet hatte.

Die schon in den sechziger Jahren erkannte Entlastung der Bahnhofstraße in Westerholt und der Schützenstraße in Herten war Bestandteil des SPD-Wahlprogramms 1979.

Hieraus wurde, wie Sie im Weiteren lesen können, nichts. Wir wurden durch die hiesige SPD betrogen, eine SPD die nun seit 67 Jahren ihre Basta-Politik leider ohne wirkungsvolle Opposition in Herten durchsetzt. http://archiv.pro-herten.de/dl/str/str-schuetzenstra%C3%9Fen_luege.pdf

Fortan habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, dem Grundsatz Theodor Heuss folgend, „die Gemeinde ist wichtiger als der Staat und das Wichtigste in der Gemeinde sind die Bürger“ mich für eine demokratische Stadtentwicklung einzusetzen. Das fällt mir leicht, denn ich bin unabhängig, unabhängig in finanzieller Hinsicht, unabhängig und frei in allen liberalen Entscheidungen.

Seit 40 Jahren beobachte ich die Politik und gründete mit Hans Heinrich Holland (er verstarb nach langer schwerer Krankheit am 23. Okt. 11), die wohl erste BI in Herten, die Bürgerinitiative „Schützenstraße“. Danach folgten die BI's Halde und RZR. Schwerpunkte meiner Bemühungen waren immer die kommunale Transparenz, pfleglicher Umgang mit unserer Umwelt.

Im Folgenden dokumentiere ich meine Aktivitäten mit den hier aufgeführten Links. Um den Beitrag zu öffnen, klicken Sie auf den blauen Text:

Meine Aktivitäten



**DAS THEMA: 30 Jahre Bürgerinitiativen in Herten
„Wir haben richtig Rabatz gemacht“**
**Bürgerinitiative gegen die Halde bringt vor 30 Jahren die Lokalpolitik in
Wallung / Geblieben ist „Pro-Herten“**
[zum Beitrag der H.A. \(F.Bergmannshoff\)](#)
Interview mit dem lokalen Fernsehsender TV-EL
www.jidv.de/dl/jj-tv-el.mp4



in der WAZ (2006) Ruheständler sorgt für Unruhe

Der 61-jährige Joachim Jürgens schaut der Hertener Kommunalpolitik kräftig auf die Finger. Und mischt sich mit „Pro Hertens“ auch immer wieder ein. [ein Bericht in der WAZ](#)



Illegale Gichtgasschlammabkipfung

im Hertener Süden durch meinen früheren Arbeitgeber (RAG). Diese Baustelle ist noch nicht abgeschlossen.

zum Film [illegaler Gichtgasschlamm](#)



Wir äußerten den Verdacht, dass Hertens Schulen durch Schadstoffe belastet sind. Dazu der Bürgermeister: **Es ist im Ergebnis nicht nachvollziehbar, wie Sie zu Ihrer Einschätzung bzgl. der Schadstoffbelastungen an Hertener Schulen gekommen sind...** ” danach aufwendige Sanierungsmaßnahmen

[Die Zusammenfassung](#)



[Lärmbekämpfung](#) und die “Schützenstraßen-Lüge” der SPD



Erleichterung über Giftmüllabsage
 Jürgens von Pro Hertens: Proteste nützen

Tausende von Unterschriften haben Pro Hertens und andere Verbände zum geplanten Giftmülltransport nach Hertens gesammelt. Jetzt hatte ihr Protest Erfolg, lebte Minister Uhlenberg das Australiegeschäft ab.

Argumente eines erziehen kam.”
 Erstausgabe Hauszeitschrift der AGR wurde man auf den Giftmülltransport aufmerksam. „Da haben wir uns kein Ansehen der Transparenz ausgedient“, so Jürgens. „So tröte wir sind die anderen Verbände über den veränderten Deal sind, es heißt ein bittere Wortgefecht. Wer allem die kurzfristige Entscheidung erachtet als merkwürdig. Wir hätten da jedenfalls noch mehr!“

Hier im RZR sollte der Giftmüll verbrannt werden!

GIFTMÜLLIMPORTE gegen Baseler Konvention

Australischer HCB-Sondermüll-Import vom 22.Dez.2006 bis April 2009 PDF-Zusammenfassung der Ereignisse rund um den HCB-Import aus Australien nach

[Deutschland](#) (602-Seiten) [Dänemark](#) (270 Seiten) [Frankreich](#) Giftmüll [Importversuch aus Indien](#) (Bhopal)



Pro-Hertens – Kontra Rechts Seit 10 Jahren blogge ich überparteilich [mit Mitstreitern](#) unter Pro-Hertens hier finden Sie weitere Berichte zu aktuellen Themen



Aus Anlass des Ausscheidens aus dem
ehrenamtlichen Amt als Jugendschöffe
spreche ich

Herrn

Joachim Jürgens

für die geleisteten wertvollen Dienste
Dank und Anerkennung aus.

Recklinghausen, 26. Januar 2015

Der Direktor des Amtsgerichts
In Vertretung


Borgstätt

Urteilen mit Menschenverstand

Interview in der H.A. (F. Bermannshoff) zum Thema Schöffe

Neue Schöffen für die Gerichte gesucht – ein Ehrenamt mit besonderer Verantwortung
HERTEN. Die Amtsperiode der Schöffen beim Landgericht Bochum und beim Amtsgericht
Recklinghausen läuft Ende 2013 aus.

Die Stadt Herten sucht bereits jetzt Interessierte für die neue Wahlperiode.

Aber was macht ein Schöffe eigentlich? Wie aufwendig und vielleicht auch lukrativ ist dieses Amt?
HA- Redakteur Frank Bergmannshoff befragte Joachim Jürgens (68), der bis zum Jahr 2014 Schöffe
beim Jugendschöffengericht war.

Was ist die Aufgabe von Schöffen?

Schöffen sind ehrenamtliche Laienrichter. Bei der Entscheidung über Schuld oder Unschuld sollen sie ihren gesunden Menschenverstand, ihre Lebens- und Berufserfahrung einbringen.

Welchen Einfluss haben die Schöffen auf das Urteil?

Neben dem Richter oder der Richterin sind immer zwei Schöffen – ein Mann und eine Frau – an der Urteilsfindung und an der Festsetzung des Strafmaßes beteiligt. Alle Drei sind gleichberechtigt. Theoretisch können die Laien also den Berufsrichter überstimmen.

Erwächst daraus nicht eine besondere Verantwortung?

In der Tat. Das ist kein Vormittags-Zeitvertreib. Man muss die Sache schon ernst nehmen. Es geht ja zum Beispiel um die Frage, ob ein Täter womöglich erneut straffällig wird. Ob man ihn also hart bestraft oder Gnade vor Recht ergehen lässt. Und überhaupt entscheidet man ja über das weitere Leben eines Menschen.

Wie zeitaufwendig ist das Schöffenamt?

Ich habe in der Regel einen Termin pro Monat an dem dann zwei, drei Verhandlungen stattfinden.

Und wie läuft so eine Verhandlung ab?

Die Schöffen müssen sich nicht zu Hause vorbereiten. Sie kommen am Verhandlungstag morgens in Richterzimmer. Dort erklärt der Richter den Fall und gibt Einblick in die Akte. Nach der Verhandlung ziehen sich der Richter und die Schöffen zur Beratung zurück, dann wird das Urteil gesprochen.

Was erlebt man denn als Schöffe?

Ich habe viele Fälle aus Herten. Das ist manchmal nicht ohne. Da geht es auch um Raub, Körperverletzung und Vergewaltigung. Im Übrigen erhält man manchmal erschreckende Einblicke in die häuslichen Verhältnisse der Täter. Da herrscht mitunter das nackte Elend. Insgesamt habe ich durch das Schöffenamt einen anderen Blickwinkel auf das Thema Kriminalität bekommen.

Erhalten Sie Geld für das Schöffenamt?

Es handelt sich um ein Ehrenamt. Berufstätige können sich Verdienstaufschlag ersetzen lassen. Ich als Rentner bekomme eine kleine Aufwandsentschädigung, etwa 30 Euro. Da sind Fahrt- und Parkplatzkosten mit drin. Abgesehen vom Geld erhalte ich durch das Schöffenamt mehr Selbstsicherheit im eigenen Leben. Ich kann Rechtsfragen besser beurteilen.



Vor 50 Jahren im Pool in El Paso, hier auf ihrem Balkon in Herten-Süd: Regina und Joachim Jürgens haben vor einem halben Jahrhundert in den USA geheiratet. Eine große Feier zur Goldhochzeit wird es heute aufgrund der aktuellen Lage aber nicht geben. —Foto: Daniel Maiss

HERTEN-SÜD. Regina und Joachim Jürgens heirateten heute vor 50 Jahren in El Paso/USA. Zur Goldenen Hochzeit blickt das Paar zurück.

Von Daniel Maiß

El Paso, Texas, die Sonne brennt: So könnte jeder Western beginnen. In diesem Fall ist es aber eine Liebesgeschichte, die einst in einer Disko in Essen begann und eben im tiefsten Süden der USA einen ihrer Höhepunkte erlebte. Dort gaben sich nämlich Regina und Joachim Jürgens vor genau 50 Jahren das Jawort. Sein „Certificate of Marriage“, also die Heiratsurkunde, hütet das Ehepaar Jürgens wie einen Schatz. Dort steht schwarz auf weiß, dass am 30. April im „Jahr unseres Herrn 1970

Mr. Joachim Jürgens und Miss Regina Sauter den Bund der Ehe eingegangen sind.“ Das alles selbstverständlich nach den Gesetzen des Staates Texas und schwungvoll unterzeichnet von Richter Brunson D. Moore.

„Das war eine tolle Zeit“, erinnert sich Regina Jürgens. Ihr Joachim war damals als Mitglied der Deutschen Luftwaffe in El Paso stationiert. Drei Jahre war der heute 75-Jährige in den USA, mit Unterbrechungen. „Ich bin häufig hin- und hergeflogen“, erzählt der ehemalige Soldat. Bei einem Heimaturlaub lernte er dann seine Regina in einer Diskothek in Essen kennen und lieben. Das Paar beschloss, in El Paso zu heiraten. Mit einem Flugzeug der Deutschen Luftwaffe ging es für die spätere Mrs. Jürgens über den Atlantik. Ihr „Flug-Ticket“ kostete 15 D-Mark.

In El Paso gab es einen der größten deutschen Stützpunkte in den USA. Die Soldaten wohnten in einer riesigen Apartmentanlage, mit einem großen Party-Raum und einem Pool. „Für die Hochzeitsfeier hatten die extra deutsches Bier besorgt“, erinnert sich Joachim Jürgens, „Dortmunder Union“. Zum Ende der Party gingen dann alle noch eine Runde schwimmen. Auch die anschließende Hochzeitsreise war besonders: Mit dem Auto ging es von El Paso aus nach San Diego, Las Vegas und Los Angeles. „Das war wirklich eine schöne Zeit“, bestätigt Joachim Jürgens.

Seit mehr als 40 Jahren in der Lokalpolitik

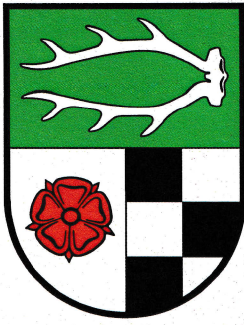
Zurück in Deutschland arbeitete er jahrelang für die Ruhrkohle im Bereich Elektro- und Nachrichtentechnik. Mit 53 Jahren ging es in Rente, Hard- und Software blieben aber das Steckenpferd des heute 75-Jährigen. Zusammen mit seiner Gattin, einer ausgebildeten Industriekauffrau, gründete er die Firma

J-IDV (Individuelle Datenverarbeitung). Schon früh engagierte sich Joachim Jürgens in der Lokalpolitik, mischt dort seit mehr als 40 Jahren mit. Zusammen mit dem verstorbenen Hans Heinrich Holland gründete Jürgens die wohl erste Bürgerinitiative in Herten, die Bürgerinitiative „Schützenstraße“. Jürgens wohnt an eben dieser Schützenstraße. Die war schon Mitte der 1970er Jahre viel befahren. Dann gab es im Zuge der Debatte über die RZR-Müllverbrennungsanlage Überlegungen, parallel eine Umgehungsstraße zu bauen. Die „BI Schützenstraße“ unterlag. Einige Zeit später war Jürgens auch Gründungsmitglied der „BI Halde“, die dafür sorgte, dass die Halde nicht wie geplant ein Lager für Geröll aus der ganzen Region wurde. Auch ihre angedachte Form als eine Art „Tafelberg“ lehnte die BI ab. Sie sammelte 6000 Protest-Unterschriften und hatte Erfolg. Die Halde erhielt ihre jetzige Form, wurde bepflanzt und ist heute ein Aushängeschild für Herten und die Region. Von den Initiativen ist „Pro-Herten“ geblieben, eine Reihe engagierter Grüppchen und Personen, die 2007 noch einmal auftrumpfte, als sie die Verbrennung von australischem Giftmüll im Hertener RZR anprangerte. Auch heute äußert sich Joachim Jürgens noch regelmäßig auf der dazugehörigen Internetseite www.pro-herten.de zu Themen, die Herten oder die Region betreffen.

Seit zehn Jahren sitzt Jürgens für die FDP im Rat. Nach der Kommunalwahl im September ist aber Schluss. „Jeder weiß, dass ich gern diskutiere. Ich habe mich auch früher schon mit anderen gestritten, wir konnten aber trotzdem später zusammen ein Bier trinken. Das hat sich verändert. Ganz ehrlich: Von der Politik habe ich die Schnauze voll.“ Dann kann der passionierte Amateurfunker sich intensiver um seine Hobbys kümmern.

Denn es gibt da ja noch eine gemeinsame Leidenschaft: das Segeln. 20 Jahre lang hatte das Paar sogar ein eigenes Schiff – die „Enterprise“. Bevorzugtes Segel-Terrain war das IJsselmeer in den Niederlanden. „Da haben wir uns immer wohlfühlt“, erzählt Regina Jürgens.

STADT HERTEN



EHREN- URKUNDE

In Anerkennung der verdienstvollen Arbeit
zum Wohle der Stadt Herten
wird dem Ratsherrn

Joachim Jürgens

aus Anlass der 10-jährigen Zugehörigkeit
zum Rat der Stadt Herten
Dank und Anerkennung
ausgesprochen.

Herten, im November 2019



Bürgermeister



Deutscher Amateur-Radio-Club e.V.

Joachim Jürgens

DK3RR

wurde die

DARC-EHRENNADEL

in Anerkennung für

40

Jahre Mitgliedschaft verliehen.

Baunatal, 2. Januar 2006

DOK: N20

Ernst-Joachim Hindrichs, DL9KCX

Ernst-Joachim Hindrichs, DL9KCX
Vorsitzender



Ein Stück Hertener Geschichte: Joachim Jürgens (2.v.r.) bei der Haldenbegehung Anno 1981 mit Minister Hans Otto Bäumer. Neben Jürgens steht Dieter Schüller. Fotos: privat

Das Gewissen der Politik

Joachim Jürgens ist seit 40 Jahren ein Stachel im Fleisch des Rates - jetzt setzt er sich zur Ruhe

Joachim Jürgens hat seit 40 Jahre unter anderem mit Pro Herten lang die Hertener Politik „aufgemischt“, nun geht er in den Ruhestand. Doch kann man das wirklich glauben? Der STADTSPIEGEL hat nachgefragt.

destraße, Vorhaben werden nicht durchgeführt, Fördermittel in Höhe von 800.000 Euro müssen wegen Vergabefehler zurückgezahlt werden – entstanden ist eine no Go Area. Das habe ich alles unter <http://archiv.pro-herten.de/archiviert>.

Als drittes kann ich noch das

„Ja, die illegale Gichtgasschlammabkippung im Hertener Süden durch meinen früheren Arbeitgeber, RAG. Wir äußerten zudem den Verdacht, dass Hertens Schulen durch Schadstoffe belastet sind. Da konnte der Bürgermeister nicht nachvollziehbar, wie wir zu unserer Einschätzung bezüglich der

Entscheidungen am Rat vorbei initiiert und müssen kostspielig revidiert werden, siehe die Causa Wochenmarkt, deren fragwürdige Aktionen erst durch die Akteneinsicht, die ich mit Frau Ruhardt (die Linke) aufgedeckt hatte, aktenkundig wurde.“

Und nun? Rosen pflanzen und

VON THORSTEN SEIFFERT

Stadtspiegel: Herr Jürgens, Sie gehen nun in Rente - oder doch eher in den „Unruhestand“?

„Das politische Geschehen hat mich in den 40 Jahren mehr oder weniger geprägt. So werde ich auch weiterhin die politische Bühne in Herten beobachten und gegebenenfalls auf unserer Homepage www.pro-herten.de analysieren, kommentieren und dokumentieren.“

Rückblickend: Was war für Sie der größte Skandal in der Hertener Politik?

„Hier könnte man Bücher füllen. Das größte Problem ist die an Partikularinteressen ausgerichtete Politik. Wie sagte es doch so treffend Carl F. von Weizsäcker: 'Der Politik ist eine bestimmte Form der Lüge fast zwangsläufig zugeordnet: das Ausgeben des für eine Partei Nützlichen als das Gerechte.'“

Um Konkret zu antworten: Die Causa Schützenstraße, eine seit den Neunzigern gutachterlich mit Fördermitteln subventionierte entlastungsbedürftige Gemeindefstraße, wird verworfen, die mittels Fördermittel erstandene Grundstücke werden als Wohnbaugebiete umgewandelt.

Oder Süd erblüht: ein mit Millionen subventioniertes Vorhaben führt dazu, dass die oben genannte Straße nun Landesstraße wird. Die Ewaldstraße wird Gemein-

hochsubventionierte Projekt „Blauer Turm“ – nennen, von dem, trotz sinnvoller Wasserdstoffgewinnung, nichts mehr in Herten geblieben ist.“

Und was der größte Erfolg für Sie und Ihre Initiativen?

„Der größte Erfolg war die Verhinderung des Haldentafelbergs und durch kontinuierliche Tätigkeiten im Ergebnis das Landschaftsbauwerk Halde Herten geschaffen zu haben.

Leider sind alle Mitstreiter – zu nennen Beispielhaft, Pastor Kuhn, Dr. Junold, H.H. Holland, Reinhard Bömke und viele mehr von uns gegangen. Übriggeblieben - außer meiner Wenigkeit - ist nur noch Dieter Schüller.“

Doch es gab ja noch mehr.

Schadstoffbelastungen an Hertener Schulen gekommen sind. Auch die Verhinderung des australischen HCB-Sondermüll-Imports von 2006 bis 2009 gehört zu unseren Erfolgen. Unter www.jidv.de/dl/jj.pdf ist das alles dokumentiert.“

Und wie hat sich die Politik aus Ihrer Sicht in den letzten 40 Jahren verändert?

Die Politik ist nach einer langjährigen Dominanz der 'Bergbaufraktion' nach 40 Jahren zusammengebrochen, ohne dass eine qualifizierte Nachfolge zu finden war. Irrsinnige, unwahre Behauptungen in den sozialen Netzen wie Facebook erzeugt eine Politik der Worte und nicht der Taten. Ein WIR ist nicht festzustellen. Stattdessen werden

im Garten liegen?

„Mit Sicherheit werde ich mich weiter in die Geschehnisse unserer Stadt einmischen, analysieren und auf Pro-Herten dokumentieren, solange der da Oben mir die Kraft dazu gibt. Auch werde ich mein politisches Archiv (rund 400.000 indizierte Dokumente aus den 40 Jahren gespeichert) ordnen und in Teilen veröffentlichen.“

ZUR PERSON

- ▶ Joachim Jürgens ist 75 Jahre alt und wurde in Herborn/Hessen geboren.
- ▶ Er lebt in Herten und ist seit 50 Jahren mit seiner Frau verheiratet.



Jürgens wurde auch als Bürgermeisterkandidat der FDP aufgestellt.